

Kein anderes Evangelium!

Festschrift für Adolf Pohl
zum 80. Geburtstag

Predigten seiner Schüler und Kollegen

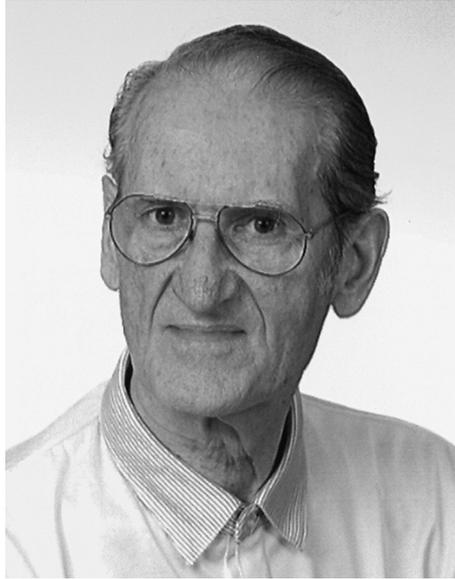
Herausgegeben
von
Stefan Stiegler

WDL-VERLAG BERLIN 2007

Für das Einholen der Abdruckrechte
der in diesem Buch gezeigten Abbildungen
sind die jeweiligen Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

© WDL-Verlag Berlin 2007
Dr. Dietmar Lütz
Layout: OLD-Media OHG, Neckarsteinach
Umschlag-Grafik: JML-Design Berlin
Gesamtherstellung: Schaltungsdienst Lange, Berlin
ISBN (13) 978-3-86682-100-2
www.wdl-verlag.de



Adolf Pohl

Inhaltsverzeichnis

<i>Martin Metzger</i> Kreuz und Lebensbaum, Golgatha und Gottesberg	1
--	---

Christus pro nobis

<i>Frank Müller</i> Christus findet einen Weg zu uns. Predigt zu Johannes 20, 19–23 . gehalten am 11. Mai 2002 zur Bundeskonferenz des BEFG in Krelingen	35
--	----

<i>Matthias Linke</i> Schlüsselperson Jesus. Predigt zu Offenbarung 1, 17–18 gehalten am 8. Januar 2006 in Berlin-Tempelhof zur Eröffnung der Allianzgebetswoche	41
---	----

<i>Manfred Frank</i> Ein Buch mit sieben Siegeln. Predigt zu Offenbarung 5	46
---	----

<i>Bernd Rogasch</i> Wenn Jesus dabei ist. Predigt zu Johannes 2, 1–11 gehalten im Rundfunkgottesdienst am 19. Januar 2003 in Schwerin	54
--	----

<i>Werner Jöhrmann</i> Christus, unser Lebensraum. Predigt zu Philipper 2, 1–5 gehalten am 10. September 2006 in Wernigerode	58
--	----

<i>Veit Praetorius</i> Vom Kreuz ins Paradies. Karfreitagspredigt zu Lukas 23, 32–49. . . gehalten am 25. März 2005 in Zwickau-Planitz	63
--	----

<i>Wolfgang Günther</i> Zwei Bekenntnisse in der Bibel. Predigt zu Josua 24 und Johannes 6 gehalten am 6. August 2006 in Grevesmühlen	67
---	----

<i>Peeter Roosimaa</i> (Tartu, Estland) Die Sünde und die Vergebung	70
--	----

Gott, der Vater

<i>Friedhold Heinicke</i> Seht, so ist Gott! Rundfunkpredigt zu Johannes 9, 1–12. gehalten am 11. August 2006	75
---	----

<i>Hans Detlef Sass</i>	
Vater. Predigt zu Johannes 17, 1–6.	78
gehalten am 2. April 2006 in Wolfsburg	
<i>Stefan Stiegler</i>	
Bei Gott hat man immer das Nachsehen. Predigt zu Exodus 33 und 34.	81
gehalten am 25. Juni 2006 in Bad Homburg	
<i>Werner Geiger</i>	
Abraham und die Wunder Gottes. Predigt zu Genesis 12–22.	88
gehalten am 14. August 2005 in Schneeberg	
<i>Christian Wolf</i>	
Wir sind noch mal davongekommen, weil Gott sich auf unsere Seite geschlagen hat. Predigt zu Psalm 124	94
gehalten am 29. März 2005 in Berlin-Köpenick	
<i>Bernd Wittchow</i>	
Wege und Umwege – Wie Gott die Menschen führt. Bibelarbeit zu Exodus 13, 18a.	104
gehalten in Buckow (Märkischen Schweiz)	
<i>Wiard Popkes</i>	
Meine Zeit steht in deinen Händen. Predigt zu Psalm 31, 16	111

Menschenkinder

<i>Lutz Reichardt</i>	
Gekämpft – gehalten – vollendet. Predigt zu 2. Timotheus 4, 7	117
gehalten am 6. April 2006 zur Beerdigung von Hartwig Simon	
<i>Siegfried Seltsmann</i>	
Eine Frau gibt nicht auf. Predigt zu Matthäus 15, 21–28	123
<i>Thomas Klemm</i>	
Heilung von Bitterkeit. Predigt zu Hebräer 12, 12–15	127
gehalten am 9. Januar 2005 in Celle	
<i>Helmut Drechsel</i>	
Zu Gott hin aufgerichtet. Predigt zu Lukas 13, 10–17	132
gehalten am 3. November 2002 in Leipzig	
<i>Johannes Rosemann</i>	
Ein außergewöhnlicher Eignungstest. Predigt zu Johannes 21, 15–17	135

<i>Jörg Swoboda</i>	
Reif für Veränderung. Predigt zu Lukas 5, 27–32	141
<i>Jochen Thoss</i>	
Weisheit, die von oben kommt. Predigt zu Jakobus 3, 13–18	148
gehalten am 25. Juni 2006 in Gifhorn	
<i>Rainer Döllefeld</i>	
Der dritte Diener. Predigt zu Matthäus 25, 14–30	155
gehalten am 19. März 2006 in Uelzen	
<i>Werner Rosemann</i>	
Wandlungen. Auszüge aus einer Predigt über Johannes 2, 1–11 . . .	159
<i>Siegmar Assmann</i>	
Der Finanzminister erzählt. Predigt zu Apostelgeschichte 8	163
gehalten im Taufgottesdienst im Januar 2006 in Kappeln	
<i>Werner Dietrich</i>	
Bis ans Ende der Erde. Predigt über Apostelgeschichte 1, 8 und	
Matthäus 28, 18–20.	167
gehalten am Palmsonntag 2006 in Johannesburg-Tembisa und Pfingsten	
2006 in Meißen	
<i>Ralf-Peter Greif</i>	
Gute Nachricht ausgerechnet mit Judas. Predigtmeditation über	
die Judaspassagen in den Passionstexten des Markus-Evangeliums .	175
<i>Hartmut Wahl</i>	
Erwachsen werden heißt: eine eigene Beziehung zu Gott haben.	
Predigt zu 1. Samuel 3, 1–21	180
gehalten zur Entlassung aus dem Bibelunterricht am 8. Juni 1997 in	
Berlin-Weißensee	
<i>Wolfgang Lorenz</i>	
Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Bibelarbeit anlässlich	
der Konferenz des Europäischen Verbandes Freikirchlicher Diako-	
niewerke gehalten am 27. September 1999 in Bratislava.	185
<i>Klaus Fuhrmann</i>	
Zur Enthüllung der Gedenktafel am Seminargebäude in Buckow	
am 10. Juni 2006	193
Bibelstellenregister	197

Vorwort

„Kein anderes Evangelium! Dein Adolf Pohl“ – so steht es von seiner Hand als Widmung in dem Exemplar seines Galaterkommentars, das er mir im Juni 1995 geschenkt hat. Dieser Kommentar ist als „Ergänzungsfolge“ der Wuppertaler Studienbibel, von ihm selbst mit herausgegeben, im R. Brockhaus Verlag Wuppertal und Zürich erschienen.

Kein anderes Evangelium! – das klingt nicht nur wie ein Credo, das ist eins. Es fasst zusammen, was Adolf Pohl als Wahrheit des Evangeliums nicht nur für sich entdeckt, sondern gelehrt und gelebt hat. Kein anderes Evangelium! – das ist der Ruf zur Mitte, die Bitte um Konzentration auf das Wesentliche, auf das Zentrum, auf das Wort vom Kreuz als Mitte aller christlichen Theologie. Kein anderes Evangelium! – das ist der Ruf der Freiheit, zu der uns Christus befreit hat. Nichts soll diese Freiheit behindern und diejenigen, „denen Gott durch seinen Geist den Ruf, den Freiheitsschrei: ‚Herr ist Jesus!‘ eingestiftet hat“, sollen sich nie wieder ein fremdes Joch auflegen lassen. So Adolf Pohl im Vorwort zu eben diesem Galaterkommentar.

Kein anderes Evangelium! – an diesem Ruf werden wir uns als seine Schüler und Kollegen messen lassen müssen. Und das ist gut so. Denn durch nichts wird ein Lehrer mehr geehrt, als dadurch, dass geradeheraus deutlich wird: Die Schüler haben verstanden, was ihm, dem Lehrer, wichtig war. Das Wort vom Kreuz war und ist dem Neutestamentler und Dogmatiker Adolf Pohl wichtig. Daran gibt es nichts zu rütteln. Er bleibt sich darin selber treu und bleibt damit seinem Herrn und Meister Jesus Christus treu.

„Herr Jesus Christus“ als Gebetsanrede verbinde ich mit der Person von Adolf Pohl. So habe ich ihn als Student in Buckow in der Bibelstunde beten hören und so begann er oft seinen Beitrag zur Gebetsgemeinschaft auf Konferenzen. „Herr Jesus Christus.“ Nie hat er einen Zweifel daran gelassen, dass die Mitte des Evangeliums das in Jesus Christus ergangene pro nobis Gottes ist, das allen Menschen gilt.

Wenn also nun wir, die wir ihm in Buckow im sogenannten unteren Lehrsaal zu Füßen saßen – der untere Lehrsaal war ein nur vom Hof aus zu erreichender Kellerraum im Hause Bethel, der sowohl vom Theologischen Seminar als Unterrichtsraum als auch von der Gemeinde Buckow als Bibelstundenraum genutzt wurde – wenn also wir, seine Schüler, jetzt zusammen mit einigen seiner Kollegen eine Festschrift mit eigenen Beiträgen vorlegen, dann wollen wir damit nicht nur unseren Lehrer Adolf Pohl zu seinem 80. Geburtstag ehren, sondern auch den HERRN, dem er und dem wir dienen.

Es ist unser Wunsch, dass die vorgelegten Predigten und Artikel helfen, das Evangelium von Jesus Christus zu entdecken, das pro nobis Gottes zu hören. Damit wäre Adolf Pohl am meisten geehrt, wenn durch den (Predigt-)Dienst seiner ehemaligen Studentinnen und Studenten Menschen den Weg zu Jesus Christus finden und in den Freiheitsruf „Herr ist Jesus Christus“ ausbrechen, und zwar in Wort und Tat, wie er gern formulierte, d. h. umkehren, Vergebung erfahren, sich taufen lassen und in der Gemeinde der Gläubigen den Weg der Nachfolge gehen.

Den Abschluss dieser Festschrift bildet die Rede des ehemaligen Seminarleiters des Theologischen Seminars des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in der DDR, Pastor Klaus Fuhrmann, zur Enthüllung der Gedenktafel am damaligen Seminargebäude in Buckow am 10. Juni 2006 im Rahmen des 125-jährigen Jubiläums des „Predigerseminars der deutschen Baptisten“, das 1880 in Hamburg gegründet worden war.

Zu danken ist dem Gerhard-Claas-Studienfond für einen großzügigen Druckkostenzuschuss sowie dem Theologischen Seminar Elstal (Fachhochschule), das die Kosten für Satz und Layout übernommen hat.

Fahrland im Advent 2006

Stefan Stiegler